

CDS beim Indian Social Forum in Delhi (10.-12.11.2006)

Das Indian Social Forum (ISF) ist nach dem Asian Social Forum in Hyderabad im Januar 2003 und dem World Social Forum in Mumbai im Januar 2004 die dritte Veranstaltung, die vom „World Social Forum India (WSF India)“ organisiert wurde. Bei diesem Event sollte auch CDS mit von der Partie sein.



Die hauptsächlichen Erfolge der Sozialforen liegen dabei im Zusammenführen von unterschiedlichen politischen und sozialen Strömungen auf einer gemeinsamen Plattform, um sich gegen die fortschreitende imperialistische Globalisierung zu stellen und ihr zu trotzen. Seit 2005 haben die Weltsozialforen auch neue Wurzeln in Bamako (Mali), Caracas (Venezuela), Karachi (Pakistan) und Rio (Brasilien) geschlagen. Das zeigt die Verbundenheit und Solidarität der Menschen in Asien, Afrika und Lateinamerika im Kampf für eine Welt ohne Hunger, Schulden, Ungleichheit, Ungerechtigkeit und

Ausgrenzung.

Das Ziel des Sozialforums in Delhi ist es, exemplarische darzustellen, wie weit gefächert das Spektrum an politischen und sozialen Bewegungen und Organisationen ist, die sich im Kampf gegen Armut, Rassismus, Exklusion, Globalisierung, Militarisierung, Gewalt gegenüber Frauen, Schuldenlasten und für eine bessere medizinische und medikamentöse Versorgung engagieren.

Für CDS war das indische Sozialforum eine gute Möglichkeit, um mit Organisationen in Kontakt zu treten, die im gleichen oder in ähnlichen Bereichen tätig sind, um Neuigkeiten und Erfahrungen auszutauschen. Außerdem konnten wir viele neue Ideen und Inspirationen für die Arbeit in Anand, als auch für das Kulturprogramm, das während des Kirchentages in Köln von einer Gruppe von CDS-Schülern aufgeführt werden wird, gewinnen. Dieses Programm wird unter anderem verschiedene Tänze und kleine Theaterstücke enthalten, was für uns bedeutete, dass wir besonders auf die vielen während des Sozialforums dargebotenen traditionellen Tänze, die Kostüme und die Tanzschritte achteten.



Einige bedeutende Persönlichkeiten der Dalit-Bewegung waren auch zum Sozialforum gekommen, um Workshops und Seminare zu leiten oder daran teilzunehmen. Wir hatten das Glück, Bezwada Wilson, den Vorsitzenden der Latrinenreiniger-Bewegung, zu treffen und uns kurz mit ihm zu unterhalten. Außerdem hatten wir ein Gespräch mit Medha Patkar, die für ihr Engagement im Zusammenhang mit der Umsiedlung ganzer Dörfer im Narmadatal sehr bekannt ist. Sie hielt eine sehr impulsive Rede während eines Seminars und man konnte sich lebhaft vorstellen, dass diese Frau alles Menschenmögliche tut, um zu helfen. Ruth Manorama, die Gewinnerin des Alternativen Nobelpreises 2006, erinnerte sich noch an ihren Besuch bei der Familie Eckert in Öflingen.

Alles in allem war der Besuch in Delhi sehr lohnenswert für CDS. Was das Indian Social Forum im Kampf gegen die Globalisierung und ihre Auswirkungen auf Indien generell bewirken kann und wird bleibt abzuwarten.

Ich für meinen Teil hoffe, dass das indische Sozialforum seinen Teil dazu beigetragen hat, den Einflussreichen die Augen zu öffnen und ein Handeln nicht länger auf sich warten zu lassen.

Anika Johnsdorf

Anand im November 2006